

JAHRESPRESSEKONFERENZ HOLZINDUSTRIE 3. JUNI 2025



Jahrespressekonferenz des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs

Herausfordernde Zeiten halten an

Agenda

- Branchenentwicklung 2024
- Marktumfeld und Ausblick
- Vom Kohlenstoffspeicher Wald zum „zweiten“ Wald
- Europäische Entwaldungsverordnung, EUDR
- Fachverband 2025 – 2030
- Ihre Fragen

Die Holzindustrie Österreichs



1.323
Mitgliedsbetriebe



25.615
Beschäftigte



1,39 Mrd. Euro
Exportüberschuss

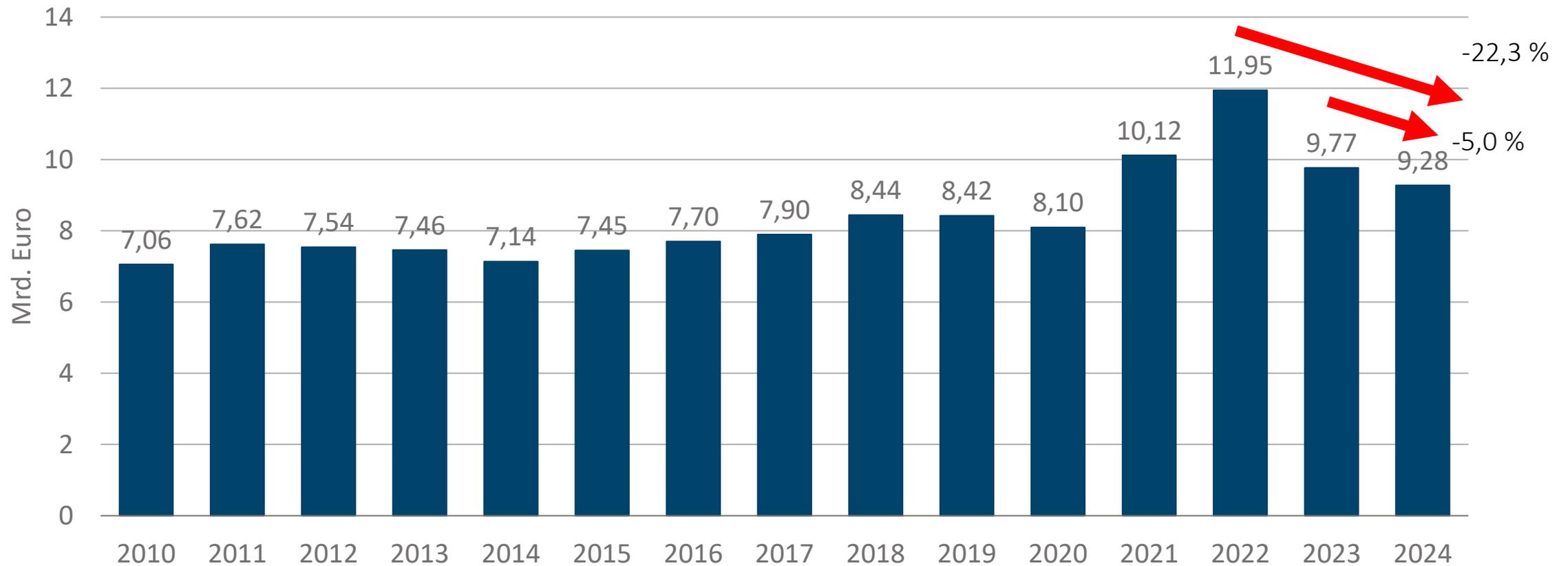


9,28 Mrd. Euro
Produktionsvolumen



Produktionswert der Holzindustrie 2024

Rückgang in schwierigem Umfeld



Außenhandelsüberschuss 2024

Export

6,60 Mrd. Euro

2023: 6,79 Mrd. Euro (-2,8 %)

Außenhandelsüberschuss

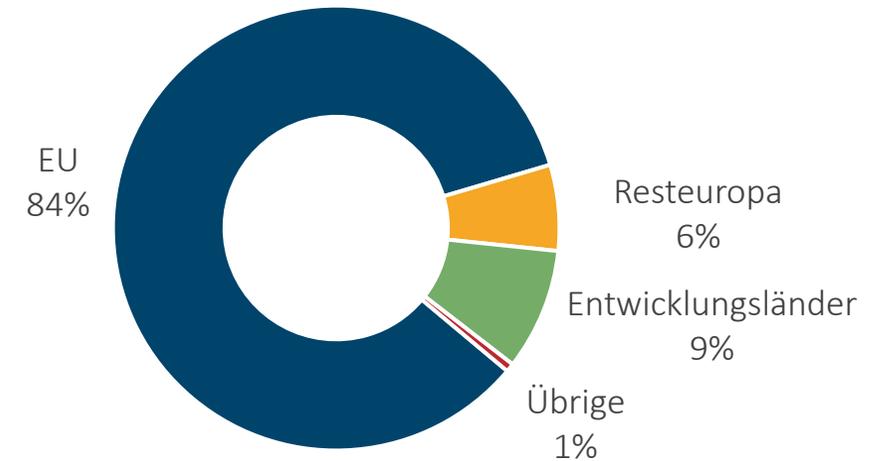
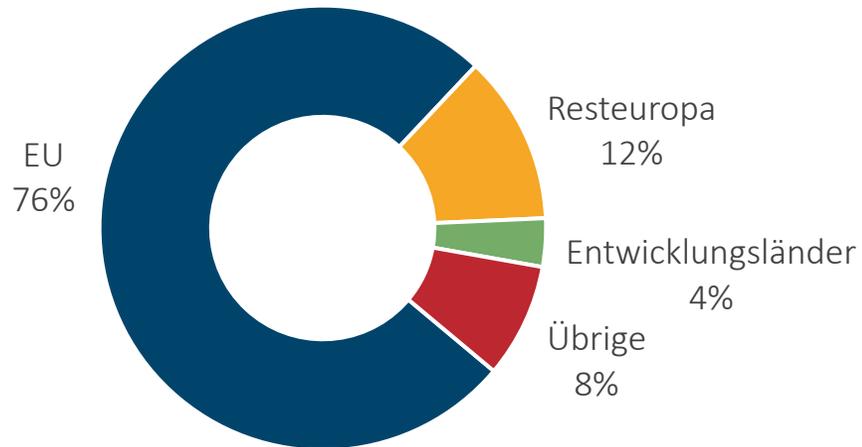
1,38 Mrd. Euro

2023: 1,49 Mrd. Euro (-7,2 %)

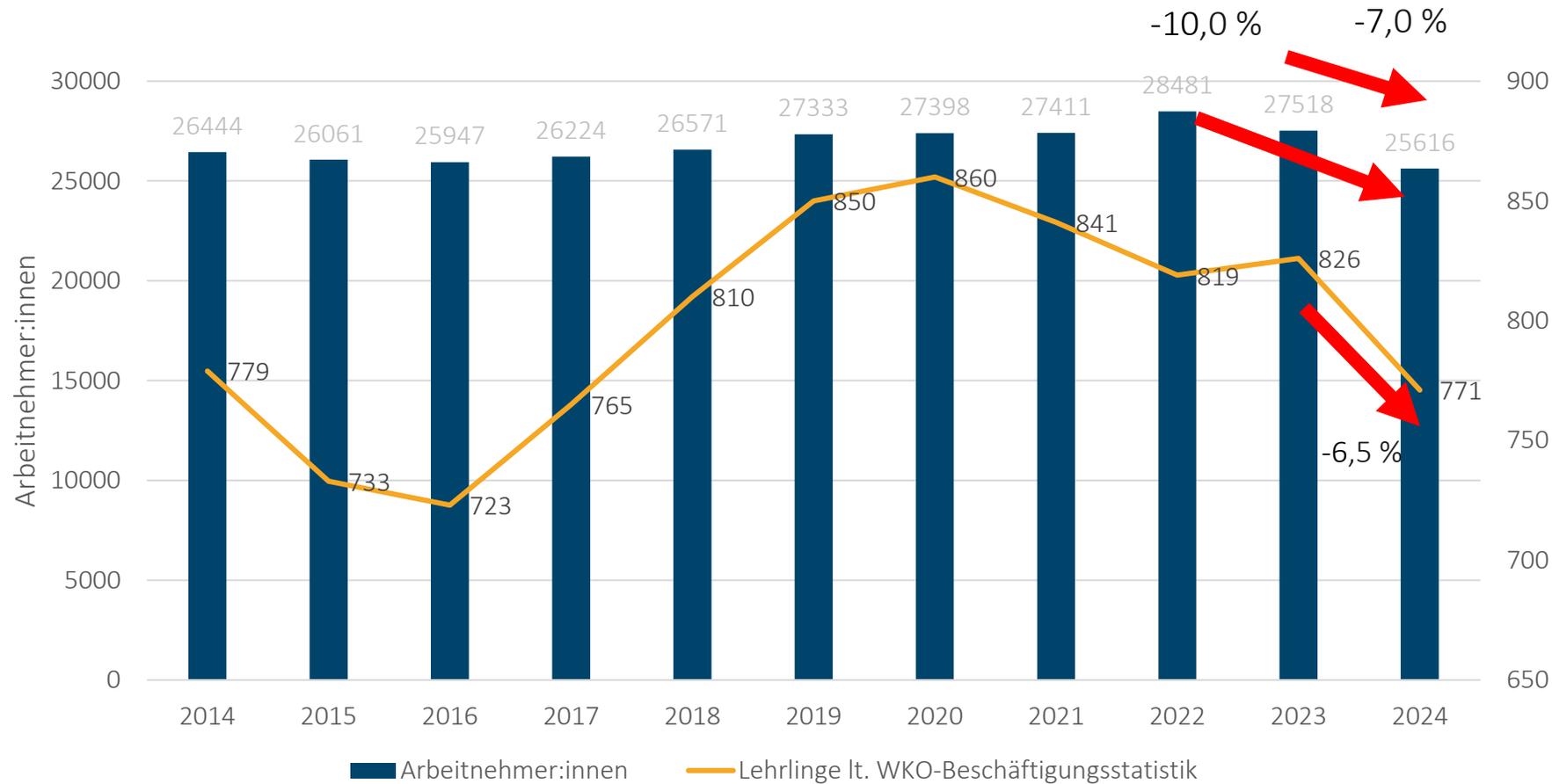
Import

5,22 Mrd. Euro

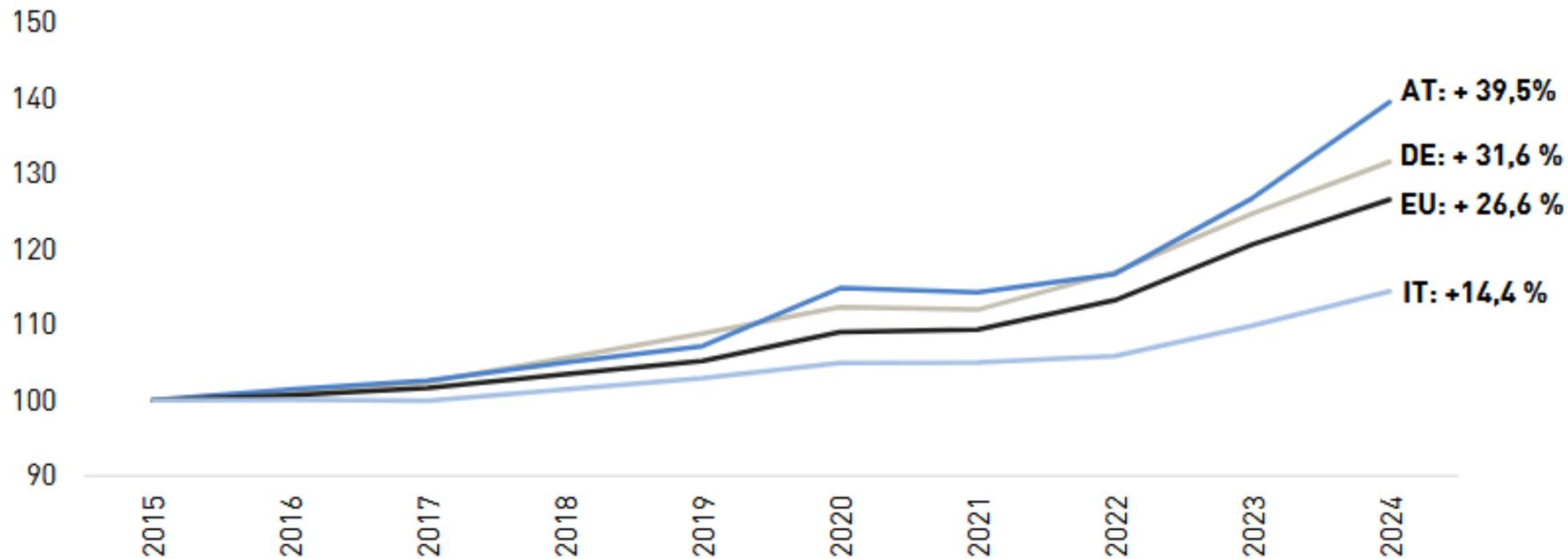
2023: 5,55 Mrd. Euro (-5,9 %)



Rückgänge bei Beschäftigung und Ausbildung



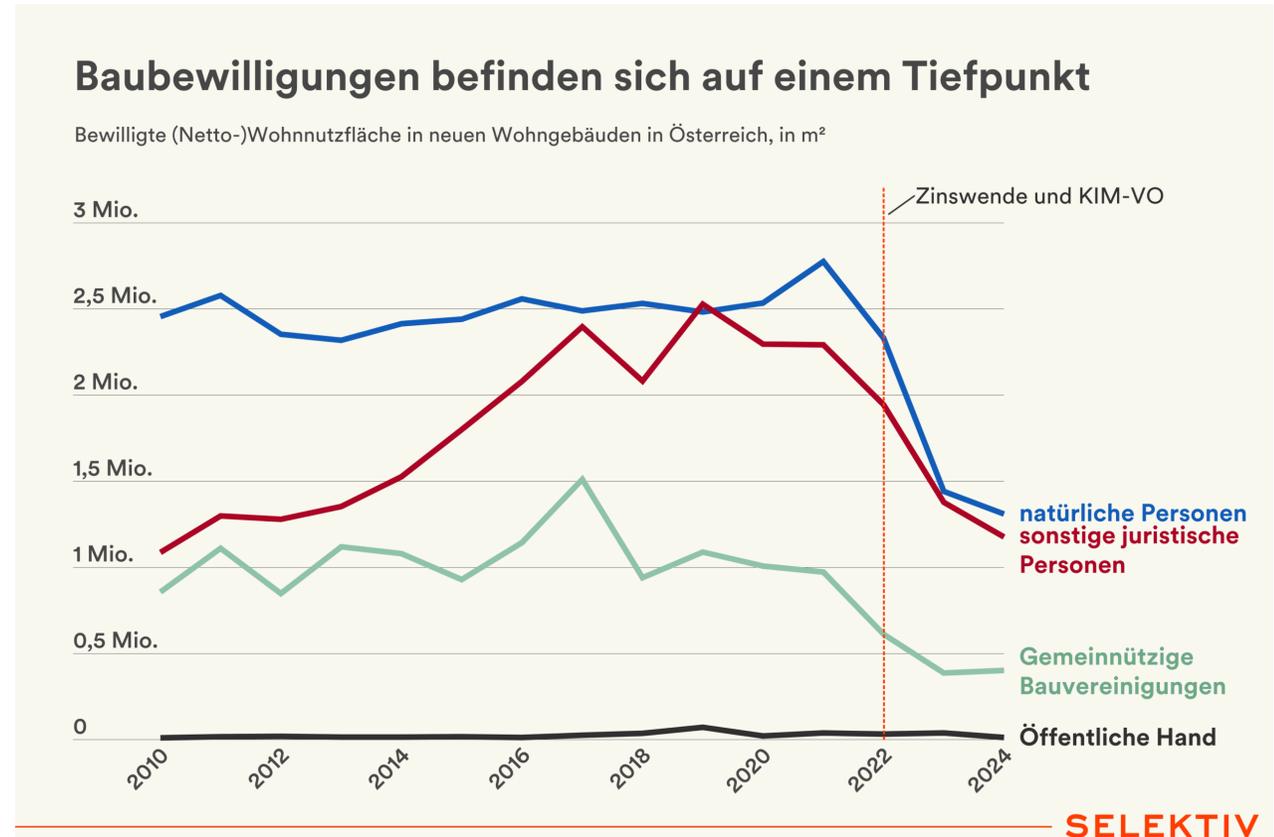
Starker Lohnstückkostenanstieg belastet die Wettbewerbsfähigkeit



Nominelle Lohnstückkosten (auf Basis von Arbeitsstunden), Index, 2015 = 100

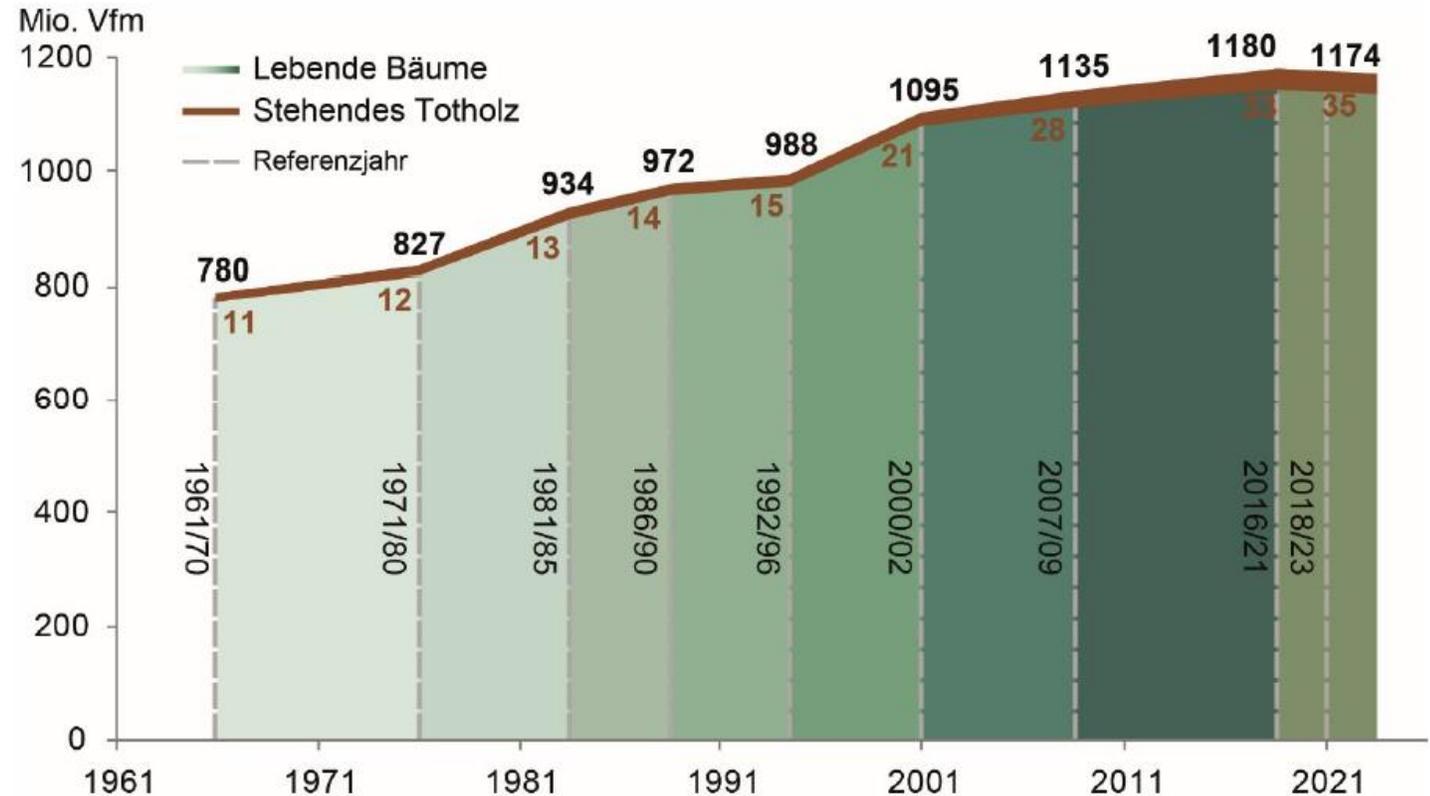
Weiterhin schwieriges Marktumfeld

- Weiterhin rückläufige Baubewilligungen
- Allgemeine Konjunkturschwäche
- Unsicherheiten im Export wegen der US-Zölle und weiterer Eskalation
- Inflation, Arbeitskosten und Energiepreise über dem EU-Durchschnitt
- Anteil Holzbau wächst und Absatz sowie Herstellung Holzbauprodukte erholt sich



Vom Kohlenstoffspeicher Wald...

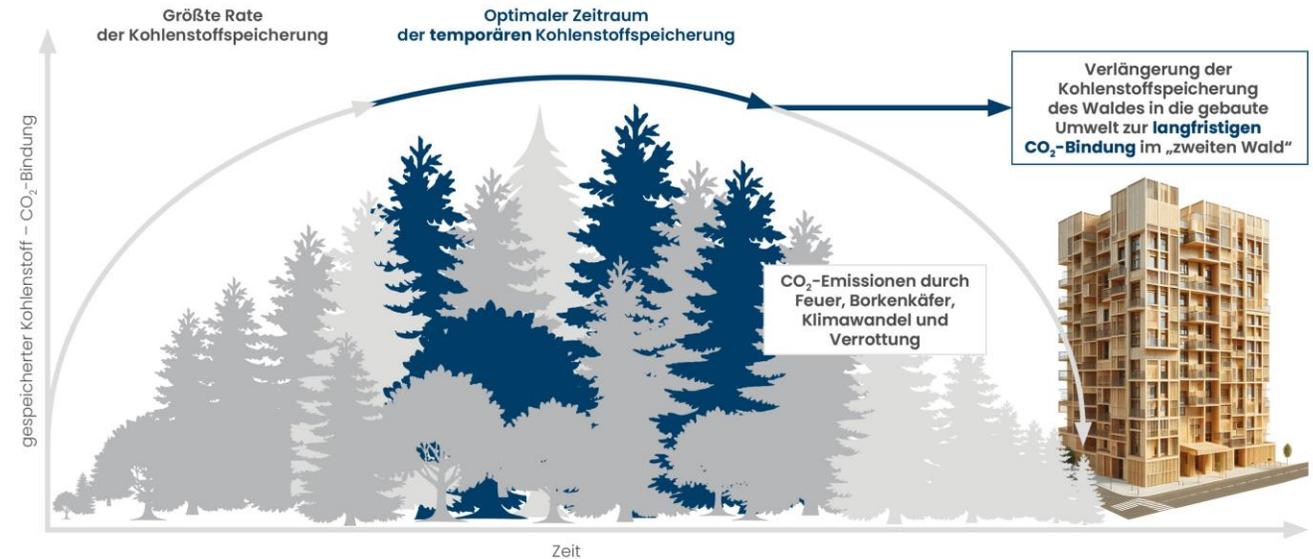
- Die Probleme des Klimawandels wie Stürme und Trockenheit, inklusive Borkenkäfer, setzen dem Wald zu.
- Der jahrzehntelange Anstieg der Holzvorräte hat Österreichs Wälder überaltern lassen.
- Daher ist es notwendiger denn je, die Wälder aktiv zu bewirtschaften und die Bestände zu verjüngen.
- Wälder werden klimafit, bleiben vital und wachsen kontinuierlich.



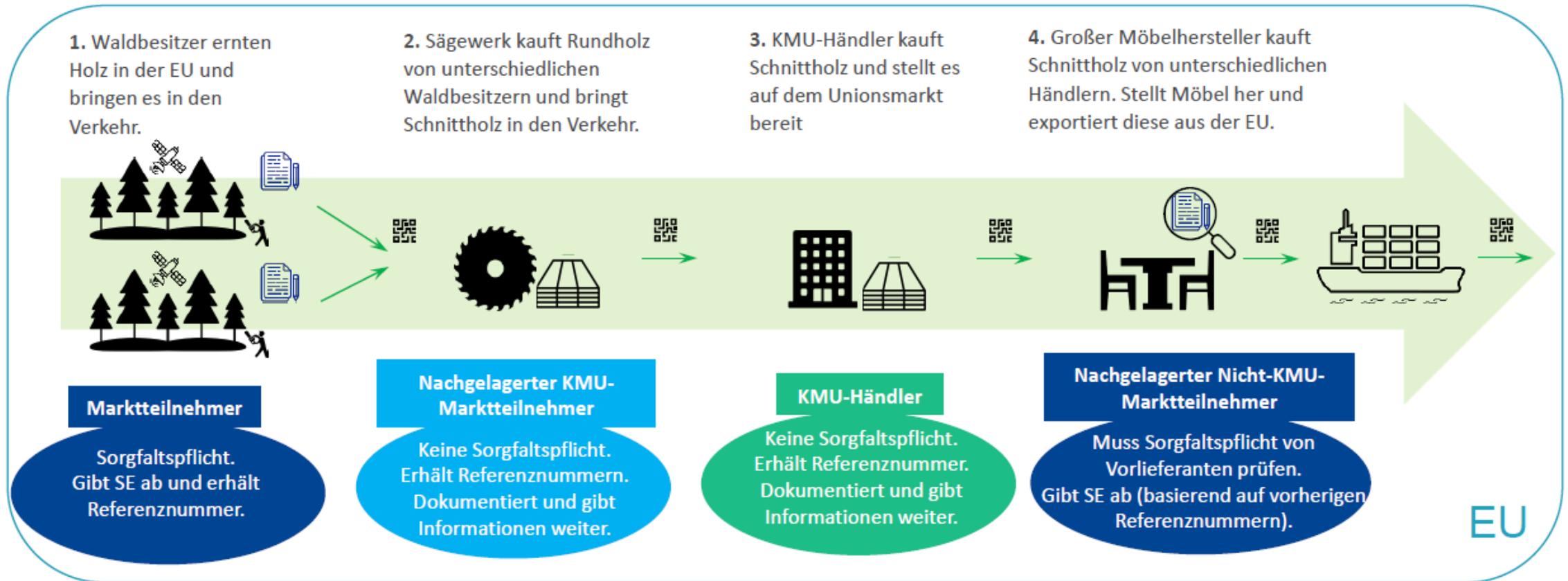
... zum „zweiten“ Wald

- Werden Bäume rechtzeitig geerntet, bleibt der gespeicherte Kohlenstoff in Holzprodukten gebunden.
- Währenddessen wächst im Wald ein junger Baum nach, der erneut CO₂ aufnimmt.
- So schaffen wir einen zweiten Wald, der das Klima schützt und Arbeitsplätze garantiert.
- Holznutzung und aktive Forstwirtschaft sind starke Hebel, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Stabile CO₂-Bindung im „zweiten Wald“



Was bedeutet EUDR?



Was bedeutet EUDR?

Voraussetzungen für das in Verkehr bringen oder den Export:

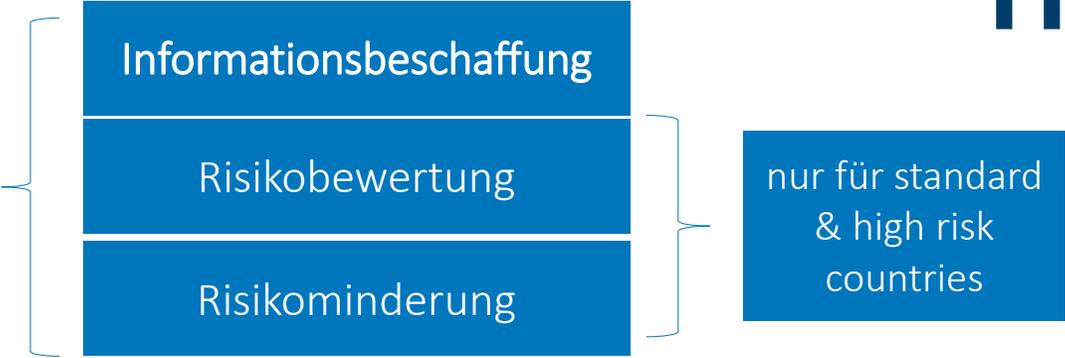
- entwaldungsfrei
- legal
- Sorgfaltserklärung

Marktteilnehmer müssen eine Sorgfaltspflichtregelung (Due-Diligence-System) einführen

Marktteilnehmer müssen den zuständigen Behörden über das EU-Informationssystem eine Sorgfaltserklärung vorlegen

Weitergabe relevanter Informationen und der Referenznummer **entlang der Lieferkette**

Referenznummer ist vor dem Import und Export der Zollbehörde mitzuteilen



KMU-Marktteilnehmer – keine Sorgfaltspflicht, nur Vorlage der Referenznummer auf Verlangen

Nachgelagerter (nicht KMU) Marktteilnehmer muss Sorgfaltspflicht der Vorlieferanten überprüfen

EUDR in der Praxis



DATEN



EUDR in der Praxis

- Die Wertschöpfungskette Holz wurde nicht verstanden. Waldbesitzer und die Betriebe der Wertschöpfungskette müssen für jedes Stück Holz nachweisen, dass dieses nicht aus Entwaldung stammt, obwohl Entwaldung im großen Stil auf anderen Kontinenten stattfindet.
- In den holzverarbeitenden Betrieben steigert sich der Aufwand ins Absurde. Durch die Vermischung am Holzlagerplatz und bei der Produktion vielfältiger Produkte müssten tausende von Referenznummern weitergegeben werden.
- Wir werden künftig riesige Datenmengen verwalten und weitergeben, die weder überprüfbar noch zielführend sind.
- Es wird viel unnütze Bürokratie ohne wirklichen Zusatznutzen aufgebaut werden.
- Studie aus Finnland: 207 Millionen Euro Implementierungskosten und 65 Millionen Euro jährliche Betriebskosten

Kritik an der EUDR bei vielen Partnern in ganz Europa



Alternativen gegen Entwaldung

- Holzindustrie begrüßt das Ziel, Entwaldung zu verhindern
- Abläufe in der Wertschöpfungskette Holz wurden nicht verstanden
- Aktuelle EUDR ist nicht rechtssicher umsetzbar und völlig unverhältnismäßig
- Jede neue Leitlinie und jede neue FAQ erhöhen die Komplexität des Umsetzungsregimes. Die grundlegenden Probleme der EUDR bleiben bestehen

Es ist Zeit für alternative Lösungen

- Einführung einer zusätzlichen Risikokategorie „insignificant risk“
 - Für Länder, die nachweislich kein Entwaldungsrisiko aufweisen.
 - Einfache Dokumentationspflichten (analog EUTR) – statt der aktuell vorgesehenen Informationspflichten.

Alternativen gegen Entwaldung

- **Fokus auf die Erstinverkehrbringung von Holz**
 - Produkte aus Entwaldung vom EU-Binnenmarkt fernhalten, ohne lückenlose Dokumentation entlang der gesamten Produktionskette in Europa
 - Herkunftsdocumentation beim Übergang vom Forstbetrieb an verarbeitende Unternehmen oder den Handel ist ausreichend und verhältnismäßig
- **Fokus auf „high-risk countries“ & risikobasierte Kontrollen statt Generalverdacht**
 - Entwaldung findet außerhalb Europas statt, dennoch müssen Marktteilnehmer nachweisen, dass ihre Lieferketten entwaldungsfrei sind
 - Statt pauschaler Überwachung braucht es faktenbasierte Risikobewertung und zielgerichtete Kontrollen, konzentriert auf Produkte, Regionen oder Akteure
 - Auch bei anderen Regulierungen (z. B. EU-Zwangsarbeitsverordnung) verfolgt die EU einen risikobasierten Ansatz – dieser sollte auch bei der EUDR gelten

Unsere Forderungen EUDR

- **Inhaltliche Überarbeitung des Rechtstexts der EUDR**
 - Reparaturversuche über Begleitdokumente sind nicht rechtssicher möglich
 - Zwei Jahre Arbeit ohne praxistauglichen Umsetzungsrahmen
- **Einbeziehung der EUDR in ein künftiges Omnibus-Verfahren zum Bürokratieabbau**
 - Versprechen der Europäischen Kommission für mehr Wettbewerbsfähigkeit einlösen
- **Grundlegende Vereinfachung oder vollständige Aufhebung der Verordnung**
 - Waldgesetze und Umweltschutzvorschriften schützen
 - EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) regelt Holzimporte in die EU

Unsere Forderungen für Wettbewerbsfähigkeit

- Wachstumsorientierte Budgetsanierung: Förderungen mit Beitrag zu Wertschöpfung und Klimaschutz fortführen
- Wiederherstellung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit: Senkung Lohnnebenkosten, wettbewerbsfähige Energiekosten
- Gehaltsteigerungen mäßigen: inflationsdämpfende Maßnahmen
- Fachkräfte motivieren: Steuerliche Anreize für Vollzeit- und Mehrarbeit
- Bürokratieabbau zur Entlastung der Wirtschaft und der Bevölkerung; Beschleunigung von Bauvorhaben
- Sichere und wirtschaftliche Rohstoffversorgung: nachhaltige Forstwirtschaft und klimafitter Waldumbau
- Fokus auf Holzbau bei öffentlichen Ausschreibungen

Fachverband 2025 – 2030

Infolge der Wirtschaftskammerwahl 2025 wird sich der Fachverbandsausschuss neu konstituieren und ein neues Präsidium wählen.

Das designierte Präsidium:



DI Markus Schmölzer
Obmann-Stv.
Vorsitzender Sägeindustrie



Dr. Erlfried Taurer
Obmann
Sprecher Plattenindustrie



Dr. Georg Emprechtlinger
Obmann-Stv.
Vorsitzender Möbelindustrie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Internationaler Holztag, 12.9.2025, Pörtschach

